

## **Laudatio**

**für die zwei Preisträger des Förderpreises Naturschutzhöfe 2008**

**am 18. November 2008 bei der Preisverleihung**

**im Bundesamt für Naturschutz (BfN) in Bonn**

gehalten von Dr. Stefan Rösler

### **Die Preisträger des Förderpreises Naturschutzhöfe 2008**

Der Lämmerhof - Hack & Brüggemann GbR, 23896 Panten, Schleswig-Holstein

\*\*\*

Gut Schmerwitz - Familie van Schoonhoven, 14827 Wiesenburg/Mark, Brandenburg

### **Jury**

Dr. Iris Lehmann, Agrarjournalistin

Eva Meyerhoff, Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen (KÖN)

Steffen Pinggen, Deutscher Bauernverband

Rudolf Schreiber, Agentur Pro Natur

Dr. Thomas van Elsen, Forschungsinstitut für Biologischen Landbau (FiBL)

**Mit dem ersten Platz beim Förderpreis Naturschutzhöfe 2008 wird das große Engagement von Detlef Hack, Ute Thode und Christian und Urte Brüggemann und ihrem Team vom Lämmerhof in Panten, Schleswig-Holstein, ausgezeichnet. Seit 19 Jahren bewirtschaften sie den Demeter-Betrieb nach dem Motto „Der wilden Natur einen Platz geben“ und tragen durch die Integration von Naturschutzmaßnahmen in die Landnutzung zu einer artenreichen und vielgestaltigen Landschaft bei. Die Leistungen des Lämmerhofs für den Naturschutz sind herausragend und darüber hinaus fester Bestandteil der ideenreichen und intensiven Öffentlichkeitsarbeit des Hofes.**

Detlef Hack übernahm 1989 den Schweinemast- und Ackerbaubetrieb seines Vaters und stellte auf ökologischen Anbau um. Inzwischen bewirtschaftet er gemeinsam mit dem Lämmerhofteam 400 Hektar Ackerland und rund 150 Hektar extensive Weidelandschaft. Betriebsschwerpunkte sind der Anbau von Brotgetreide, Mutterkuhhaltung, Schäferei, eine Freiland-Schweinemast sowie Gemüseanbau. Auf dem Betrieb und im Hofladen leben und arbeiten insgesamt 14 Menschen. Fester Bestandteil der Bewirtschaftungsphilosophie ist die Idee, der Natur auf dem Lämmerhof mehr Platz zu geben.

Dazu schafft und erhält das Team eine Vielzahl von Biotopen und bezieht bei der Landwirtschaft Natur- und Artenschutzbelange ein. Integrativ verbunden fügen sich die landwirtschaftlichen Nutzflächen in das umgebende Netz von naturschutzfachlich wertvollen Wald- und Moorstandorten ein. Im Rahmen eines Flurneuordnungsverfahrens wurden Flächen getauscht, die Hofflächen arrondiert und potentielle Feuchtflächen wiedervernässt. Alle Maßnahmen zusammen haben zu einer Feldflur mit einer engen Verzahnung von Flachwasser, Moor- und Grünlandhabitaten, Gehölzen und Waldrändern geführt. Durch diese Vernetzungsstrukturen und die ökologische Bewirtschaftung wurde die Artenvielfalt deutlich erhöht.

Viele seltene Vogelarten wie Kranich, Seeadler, Rothalstaucher, Bekassine, Wachtel und Wasserralle sind in das wiedervernässte Hellmoor zurückgekehrt und finden auf dem Lämmerhof Nahrung und Lebensraum. Auch Arten der Agrarlandschaft haben deutlich profitiert. Das Rebhuhn ist wieder vertreten, Fuchs und Dachs dürfen Beute machen, Feldlerchen sind zu hören und der Feldhase ist in großen Populationen vorhanden.

Mit einer ideenreichen Öffentlichkeitsarbeit kommuniziert der Lämmerhof seine Arbeit an die Bevölkerung und seine Kunden. Es wird vermittelt, dass die Lebensmittel aus einer intakten Landschaft stammen, in der Kraniche brüten und Feldlerchen zwitschern. Gedruckte Materialien liefern Hintergrundinformationen: Neben dem Hofflyer gibt es Rundbriefe zum aktuellen Hofgeschehen sowie mobile Infotafeln für die belieferten Bäckereien, den Hofladen oder Veranstaltungen.

Am eindrucksvollsten ist aber sicher der Besuch vor Ort. Den Lämmerhof und seine Natur kann man in vielfältiger Weise erleben: bei einer Hofführung zu Fuß oder per Rad, bei keltischen Festen, bei Meditationen, Sinnes- oder Wildnisschulungen, Kräuterseminaren oder bei Konzerten in der Scheune. Auch für Kinder besteht ein großes Angebot und Einrichtungen wie Aussichtsplattformen aus Weiden, „die Weidendome“, ein Baumhaus mit Blick auf das Hellmoor, ein „Safari-Anhänger“ oder der Lehmbackofen und die Kräuterspirale am Hof ermöglichen interessante Perspektiven und spannende Aktivitäten. Sinneseindrücke und Kreativität sprudeln auf dem Lämmerhof aus allen Ecken.

Besonders beeindruckt hat die Jury, wie stark und selbstverständlich der Naturschutzgedanke in die Arbeit und die Außendarstellung des Lämmerhofs integriert ist. Das Motto „Der Natur einen Platz geben“ wird mit Leben erfüllt, die Idee mit großem Einsatz verfolgt und mit großer Begeisterung vermittelt. Dieser Begeisterung schließt sich die Jury an und würdigt das Engagement mit dem ersten Platz beim Förderpreis Naturschutzhöfe 2008 und 8.000 Euro Preisgeld. Für den weiteren Weg und die Umsetzung der vielen Ideen, die auf dem Lämmerhof noch schlummern, wünscht Ihnen die Jury alles Gute und viel Erfolg!

**Den zweiten Preis beim Förderpreis Naturschutzhöfe 2008 erhält der Bioland-Betrieb Gut Schmerwitz der Familie van Schonhoven in Wiesenburg/Mark, Brandenburg. Damit wird das jahrelange und große Engagement des Gutes für die Gestaltung der ausgeräumten Agrarlandschaft Brandenburgs durch ein eigenes Biotopverbundsystem gewürdigt. Durch zahlreiche Kooperationen in der Region und eine konsequente Darstellung der Naturschutzleistungen nach außen ist das Gut bestrebt, seine Ziele und Ideale einer naturverträglichen Landwirtschaft weiter zu tragen.**

Betriebsschwerpunkte auf Gut Schmerwitz bilden neben einem vielfältigen Acker- und Feldgemüsebau die Schäferei, die Geflügelhaltung, die Schweinezucht und –mast sowie die eng darauf abgestimmte Direktvermarktung. Die vielen Standbeine des rund 1.500 Hektar großen Betriebs können nur mit einem großen Team an Mitarbeitern funktionieren. Mit knapp 30 Arbeitskräften ist das Gut ein wichtiger Arbeitgeber in der ländlichen Region.

Auf Schmerwitz werden neben Lebensmitteln und Arbeitsplätzen auch Lebensräume für Pflanzen und Tiere geschaffen. Nach der Wende übernahm eine soziale Einrichtung das ehemals volkseigene Gut und entwarf für die zu DDR-Zeiten ausgeräumten Flächen ein Biotopverbundkonzept, das sich am historischen Landschaftsbild orientierte und auch Aspekte der Landschaftsästhetik integrierte. Es wurden Feldwege mit Säumen und Böschungen wiederhergestellt und neu geschaffen sowie 26 Kilometer Hecken mit heimischen Gehölzen angelegt. Pflanzungen von Obst- und Laubbaumreihen, Feldholzinseln und Streuobstwiesen mit alten Obstsorten waren weitere Maßnahmen.

Das Landschaftsbild von Gut Schmerwitz hebt sich heute deutlich von der umgebenden Landschaft ab und die Maßnahmen haben neben einer Erhöhung der Arten- und Lebensraumvielfalt zu einer Verringerung der Erosionsprobleme beigetragen. Die Bemühungen um eine naturschonende Bewirtschaftung und strukturreiche Gestaltung der Landschaft werden auch von der Familie van Schoonhoven, die das Gut im Jahr 2000 übernommen hat, fortgesetzt.

Mit großer Selbstverständlichkeit werden die Leistungen für die Naturvielfalt in die Öffentlichkeitsarbeit einbezogen und sind Inhalt des Hofflyers, extern veröffentlichter Hofportraits sowie der Homepage und werden auf Führungen, Vorträgen, Messen oder Hoffesten vorgestellt. Dies ist vor allem das Verdienst der heutigen Betriebsleiterin Rita Neumann, die das Hofgut Schmerwitz schon von Zeiten kannte, als die Flur noch nicht ausgeräumt war. Die Präsenz in der Region und die Vermarktung vieler Produkte erfordern eine intensive Öffentlichkeitsarbeit. Mit einfachen Mitteln, einem eigenen Logo und klarer Gestaltung sorgt Gut Schmerwitz dafür, dass der Betrieb und seine Produkte leicht wieder erkennbar sind und mit Engagement für die Region und die Natur verbunden werden.

Für die brandenburgische Regionalmarke „von hier“ zeigt sich Gut Schmerwitz als innovativer Partner. Um den regionalen Charakter der Marke zu stärken, wurde auf Schmerwitz eine Nudelmanufaktur eingerichtet. Weitere Kooperation besteht beispielsweise mit dem Naturpark Hoher Fläming, Gut Schmerwitz bietet oft den Rahmen für kulturelle Veranstaltungen und Aktivitäten des sanften Tourismus.

Mit dem zweiten Platz beim Förderpreis Naturschutzhöfe 2008 und 2.000 Euro Preisgeld möchte die Jury das große Engagement und den Einsatz des Gutes Schmerwitz für seine Region würdigen. Die Gutsflächen fallen durch ihren Strukturreichtum schon aus der Ferne ins Auge und setzen in der intensiv genutzten Landschaft ein Zeichen. Für die weiteren Aktivitäten in der Region wünscht die Jury der Familie van Schoonhoven und der Betriebsleiterin Rita Neumann alles Gute und viel Erfolg!